

K-Post

Mai - Ausgabe 12

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch nach seinem 80. Geburtstag setzt sich Josef Kupper keinesfalls zur Ruhe. Nein, er lässt sich von Shinkman inspirieren und überrascht uns alle nach dem Problem Nr. 258 in der Februar-K-Post ebenfalls mit einem Viersteiner. Besser noch: Ein sB auf g3, und schon sind Sie wieder neu gefordert.

Die beiden März-Aufgaben, die Nr. 259 mit dem Schachschlüssel und den 6 Fluchtfeldern aber auch das Grimshaw/Novotny-Problem Nr. 260 haben viele zur Feder greifen lassen. Lesen Sie Seite 4.

In Reih und Glied: Achtung, fertig, Marsch. Diese drei Zwei- und Dreizüger in militärischer Formation (S.6) eignen sich zum Selberlösen. Anspruchsvoller sind die drei Beispiele Seite 7, die den 220 Teilnehmern der Kategorie 1 am International Solving Contest vorgesetzt worden sind.

„Buchstaben-Themen“ zum Abschluss. In der „Plauderei für Einsteiger“ stellen wir Ihnen Selbstmatt-Aufgaben vor, bei denen es um die regelmässige Wiederkehr bestimmter Züge geht.

(bw)

Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) &
Beat Wernly (bewernly@hotmail.com)

Einsendungen bitte **bis zum 5.** des folgenden Monats **an Beat Wernly**

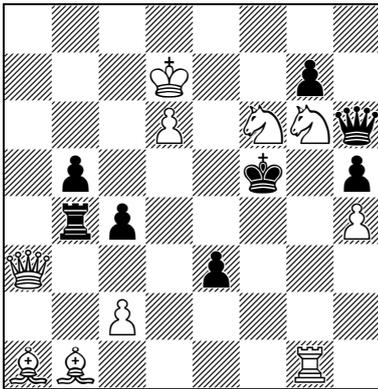
Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis /Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB – Konto: 30-106-9
Konto	42 4.038.751.03

Aufgabe Nr. 263

G. Heathcote

Northern Wig 1897, 2. Pr.

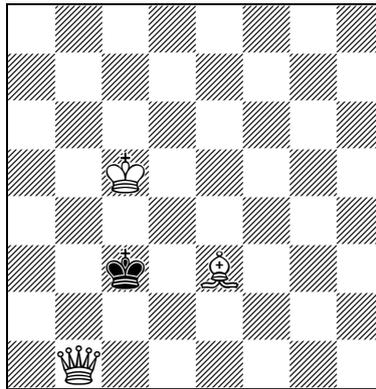


Matt in 2 Zügen

Aufgabe Nr. 264

J. Kupper

Urdruck



Matt in 3 Zügen
a) Diagramm b) + ♗g3

Kontrollstellungen

Nr. 263

Kd7 Da3 Tg1 La1 Lb1 Sf6
Sg6 Bc2 d6 h4 (10)

S: Kf5 Dh6 Tb4 Bb5 c4 e3
g7 h5 (8)

Nr. 264

W: Kc5 Db1 Le3 (3)

S: Kc3 (1)

Einmal mehr rufen wir mit dem Zweizüger ein Werk in Erinnerung, das aus dem 19. Jahrhundert stammt und zeigt, dass es schon damals in doppeltem Sinne Ausgezeichnetes zu sehen und lösen gab. Merkwürdigerweise ist auch dieses Problem in Josef Breuers „Beispiele zur Ideengeschichte des Schachproblems“ unter 1800 Aufgaben nicht vertreten.

Wieder eine tolle Überraschung aus Zürich! Zum Dank für die Laudatio zu seinem achtzigsten Geburtstag in der letzten Ausgabe der K-Post sandte uns Josef Kupper den dreizügigen Originalbeitrag. Dabei hat er sich vom Wenigsteiner Nr. 258 inspirieren lassen, den wir Ihnen im Februar-Heft vorgesetzt haben. Er schreibt dazu:

„Was der Shinkman kann, kann der Kupper auch - nur nicht so gut, aber vielleicht etwas lustiger und leichter?“ Jeder kennt die Bescheidenheit des Autors, aber der Dreizüger wird bestimmt unter unseren Löserinnen und Lösern für freudiges Aufsehen sorgen.

Zum Zweizüger

Das Lösen wird nicht einfach sein
beim Autornamen „Heidekraut“.

Geh darum cool auf sein Fach ein,
geduldig, ohne Kreidehaut!

Der Engländer Godfrey Heathcote (1870-1952) - Heath heisst Heide oder Heidekraut, was schon wieder zum Schütteln anregt - war ein führender Komponist seiner Zeit. Er schuf in verschiedenartigen Bereichen und Stilarten des Kunstschachs zahlreiche eindruckliche Meisterwerke, darunter auch unseren Zweizüger. Dieser erfordert vielleicht Ausdauer, aber wer sich nicht entmutigen lässt, wird staunen und die Nr. 263 nicht so schnell vergessen.

Zum Dreizüger

Aus Amerika zwei Geister
trumpften mit vier Steinen auf.
Doch der kecke Zürcher Meister
setzte gar noch einen drauf.

Dazu gibt es nur noch zu sagen: Der zweite Geist heisst Wurzburg. Wir danken dem Autor ganz herzlich für seine schöne Gabe.

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 259, Zweizüger von C. S. Kipping, Reading Observer 1912 (W: Kd1 Dg4 Ta5 Th5 La4 Ld8 Sb5 Sf5 Ba3 c2 c7 e2 g6 = 13; S: Kd5 Td6 Lb7 Sb6 Sh2 Bf4 = 6)

1.e4+! Was würde wohl Johann Berger dazu sagen? Er hat ja unter anderem auch das Schachgebot im Schlüssel vehement abgelehnt, besonders in einem Zweizüger. Der eindruckliche Inhalt dieser Task-Aufgabe, den wir hier als sechsfaches Abzugsschach durch den schwarzen König umschreiben können, wäre aber ziemlich sicher anders nicht zu erschliessen. **1. - Kc4/Ke4+ 2.Sfxd6/Sbxd6# 1. - Kc5/Ke5+ 2.Sbxd6/Sfxd6 1. - Kc6/Ke6+ 2.Sbd4/Sfd4#**. Instrumentalvirtuosen pflegen am Ende eines Konzerts den Applaus des Publikums mit einer attraktiven Zugabe ausserhalb des Programms zu verdanken. Das tut hier auch der Autor mit **1. - fxe3 e. p. 2.Se7#**.

G. Schaffner: „Wegen des Schachschlüssels liegen drei Konsekutivkreuzschachpaare mit reziproker Dualvermeidung pro Fluchtreihe, gespickt mit einer eindrucklichen Fülle direkter und indirekter Batterieabzüge vor, und die En passant-Zugabe liefert die ökonomische Begründung für die Dame.“ S. Bomio: „Trotz 6 Fluchtfeldern (samt Sternflucht und 6 Schachgeboten) wird der schwarze König durch differenzierte Batterieausnutzung matt gesetzt. Ein ‚Oldtimer‘, der nichts von seinem Reiz verloren hat.“ A. Nievergelt: „Sechs Fluchtfelder. Die ausgeprägte Symmetrie wird durch die symmetrische Verführung glaubwürdig. Gut, dass der wBc2 auch in der Lösung eine Funktion hat.“ W. Leuzinger: „Einer schwarzen stehen vier weisse Batterien gegenüber. Nur mit dem Schachlüssel e4+ ist der Task von sechs Abzugsschachs realisierbar. Ein stolzer Jubilar!“ Ch.-H. Matile: „...Imponierend! Ja, ja, wie Chlubna einmal sagte. Die Form im Dienste der Idee und nicht die Idee im Dienste der Form.“ A. Oestmann: „ ... Irgend einmal dämmert es, was der Vierzeiler zu Herrn Berger zu bedeuten hat. Ein Schachgebot muss her. Nur welcher der Bauern soll anziehen? Ausserordentliche Symmetrie. Bewundernswert, wie alles perfekt funktioniert!“ W. Graf: „Der sK ist ja mit einer Ausnahme von Fluchtfeldern und einem eigenen Turm umgeben, da scheint eine Lösung fast unmöglich, ausser eben, man bedroht den König schon mit dem ersten Zug. Aber nun wird die Sache kompliziert, indem der König bei jedem seiner Züge seinen Kollegen in den Regen stellt. Interessant, dass 1.c4 fast auch zum Ziel führt, nur der Springerzug verhindert eine Lösung. Kurz: Eine Aufgabe ohne Fehl und Tadel für mich.“ H. Salvisberg: „Eine schön eigenartige Stellung mit 2 Batterien und vielen Jägern. Trotzdem nicht einfach. Schöne Spiegelfechterei.“ P. Haller: „Trotz vieler Steine sind die Abwehrmöglichkeiten für Schwarz sehr begrenzt.“ Th. Ott: „Difficile de trouver la bonne clé. ... Superbe.“

R. Schümperli Der König muss vertrieben werden,
das nennt sich Revolution!
Das Schlüsselschach macht kein Beschwerden,
denn feine Sternflucht ist der Lohn.

Nr. 260, Dreizüger von Michael Keller, The Problemist 2006, 1. Preis (W: Kg2 Ta6 Td6 Lf6 Lg6 Sc7 Se5 Bc2 d2 h4 = 10; S: Kf4 Da2 Tb3 Te8 La1 Lg8 Sh7 Bb5 d3 d4 g4 = 11)

Die beiden Schnittpunkte auf e6 und c3 fallen schon in der Grundstellung auf, aber wie die Grimshaw-Verstellung (nicht Grimshaw, weil kein Themastein *über* den Schnittpunkt gelenkt wird; man vergleiche unseren Hinweis zu Nr. 255 in der März-Ausgabe!) realisiert wird, ist das Besondere dieser Aufgabe: **1.Td5!** droht **2. Lg5+ Sxg5 3.Tf6#**. Nun wird **1. - Te6** mit dem Räumungsoffer **2.Txd4+! Lxd4 3.Sd5#** genutzt und **1. - Le6** entsprechend mit **2.Sxd3 Txd3 3.Le5#**. Die Novotny-Verstellung **1. - Dxa6 2.c3 – 3. Txd4/Sxd3#** (die Opferzüge des 1. Abspiels!) findet dagegen im normalen Rahmen statt.

S. Bomio: „Feine Drohung zur Damenlenkung und anschliessende prächtige Mattführungen durch Novotny- und Grimshaw-Verstellungen.“ G. Schaffner: „Sublime Repetition der logisch vorbereiteten Novotny-Drohmatte und deren Totalparadenantworten als Räumungsoffer bzw. Mattes auf die Grimshawverstellungen mit ausgereiften Funktionswechsell aller Verteidiger.“ E. Erny: „Ein Prachtsstück ist das, dieser vielschichtige Schnittpunkt-Dreizüger!“ Ch.-H. Matile: „Ein Festival von Novotshaw/Grimny. Die Kunst der Renovation ist, Neues mit Altem zu machen!“ A. Oestmann: „...Ich staune, wie man eine solch komplizierte Aufgabe komponieren kann.“ A. Nievergelt: „Grimshaw und Novotny elegant und kompakt verflochten.“

R. Schümperli Wenn rohe Kraft auf e6 waltet,
 der Löser hier kein Matt gestaltet.
 Doch Schwarz - schleicht Weiss sich an mit List! -
 zum Schnittpunktfrust verurteilt ist.

Gesamturteile:

A. Oestmann: „Wünsche Heinz gute Erholung nach dem Spitalaufenthalt.“ (Stellvertretend für mehrere Leserinnen und Leser).

„Die Aufgaben hatten es wieder in sich. Vor allem der Dreizüger war ausserordentlich komplex, und der stille Zug c3 hat es auch nicht leichter gemacht.“

E. Erny: „Hier wären die Lösungen der beiden so unterschiedlichen Probleme, absolut witzig der Zweizüger, tiefgründig der Prachtsdreizüger.“

In eigener Sache:

Die zahlreichen Genesungswünsche aus dem Leserkreis nach meinem Spitalaufenthalt haben mich sehr gefreut. Herzlichen Dank! (hg)

Limerick vom Osterhasen (alias Alois Heri)

Gfeller Heinz und Beat Wernly
haben beide Kunstsach gernli.
(bei einem bekannten Biscuitfabrikanten abgekupfert)
Auch nach dem „Bund“
läuft es noch rund!
Ich verleihe euch **** .

Löserliste:

Lösungen zur März-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Spartaco Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Charles-H. Matile, Fontainemelon; Andreas Nievergelt, Winterthur; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

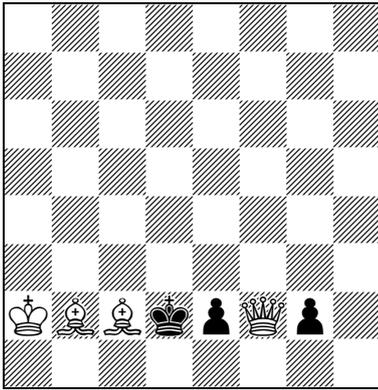
Kunstsachliches

Militärische Formationen

Wenn sich sämtliche Steine einer Aufgabe auf der gleichen Reihe oder Linie befinden, stellt sich die Frage, ob die Lösung symmetrisch oder asymmetrisch sein wird. Letzteres ist natürlich interessanter. Ein Beispiel dazu haben wir Ihnen bereits in der Dezember-Ausgabe 2011 vorgestellt.

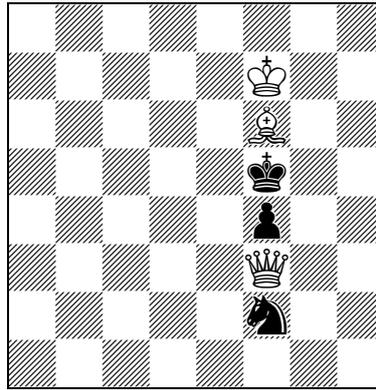
Heute zeigen wir Ihnen drei weitere Probleme dieser Art. Solche zu finden war übrigens nicht einfach, ist doch in acht verschiedenen Büchern gesucht worden.

W. A. Shinkman
American Chess Nuts
1868



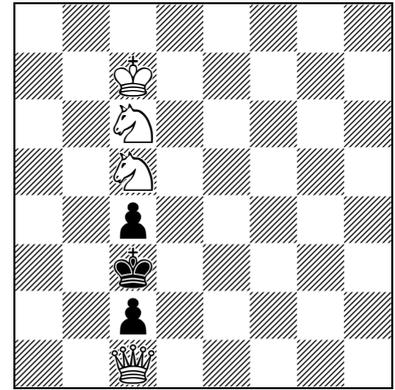
A) Matt in 2 Zügen

M. S. Rosenthal
Freie Presse
1967



B) Matt in 2 Zügen

A. Taffs
US Problem Bulletin 1967
1. Preis



C) Matt in 3 Zügen

A) Auf ein Glied, Sammlung!

Symmetrisch wäre 1. D_{xg2}? (Zugzwang) K_{xc2/Ke1} 2. D_{xg2/Lc3}#, aber nach 1. - K_{e3!} 2. L_{c1+} hat der sK das Fluchtfeld d4. Also asymmetrisch durch **1. D_{f3!}** (droht 2. D_{c3}#), und das ist auch viel schöner, denn es entfesselt den Umwandlungsbauern e2: **1. - e1D/e1S** **2. D_{d3/Df2}#**. Dazu **1. - K_{xc2}** **2. D_{xg2}#** dazu wie in der Verführung und **1. - K_{e1}** **2. L_{c3}#**.

B) Einerkolonne, vorwärts mrrrsch!

1. D_{g2!} (droht 2. D_{g6}#) **f3/Sg4** **2. D_{xf3/Dc2}#**. Der analoge Zug 1. D_{e2}? reicht nicht aus, weil nach 1. - S_{e4!} der Dame das entsprechende Feld i2 fehlt. Der Brettrand kommt dem Komponisten oft zustatten, und das nicht nur, wenn es darum geht, dem König Fluchtfelder wegzunehmen.

C) Selbst sind Männer (oder Frauen), die alles können, und auch die Lösung dieser Aufgabe finden. Wer es anders wünscht, schaut einfach auf S. 8 nach.

International Solving Contest (29.2.12)

Das ist bekanntlich ein Anlass, bei dem am Tag X Hunderte von Teilnehmern auf der ganzen Welt gleichzeitig die gleichen Probleme lösen, was einen sehr interessanten internationalen Vergleich ermöglicht. Die Verantwortliche in der Schweiz, Franziska Iseli, konnte - zum letzten Mal im alten Lokal des Schachklubs Bern - vier Schweizer Teilnehmer begrüßen. Alle lösten die 12 Aufgaben der 1. Kategorie in maximal vier Stunden. Am besten von ihnen klassierte sich, wie man annehmen konnte, Thomas Maeder, der amtierende Schweizer Meister, aber dass er den hervorragenden 11. Platz belegen und dabei ausgewiesene Könnern wie die Grossmeister Velimirovic, Nunn Mladenovic und Zude hinter sich lassen würde, war nicht unbedingt zu erwarten. Wir gratulieren ihm herzlich zu dieser ausgezeichneten Leistung inmitten der Weltelite. Auch Martin Hoffmann und Andreas Nievergelt findet man in der ersten Hälfte des Teilnehmerfeldes. Für Jürg Meli war es eine wertvolle Erfahrung. Er schlug sich immerhin besser als weitere 62 Löser aus 24 verschiedenen Staaten.

Ranglisten

Kategorie 1 (220 Teilnehmer)

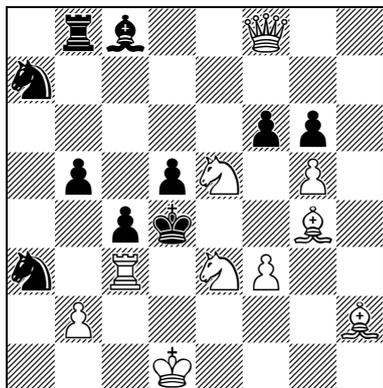
1. GM Eddy van Beers (Belgien) 54.00 P.
2. IM Vladimir Pogorelov (Ukraine) 53.50 P.
3. GM Piotr Murdzia (Polen) 53.00 P.

4. GM Jonathan Mestel (Grossbritannien) 52,50 P.
 11. IM Thomas Maeder (Schweiz) 44.50 P.
 49.- 52. Martin Hoffmann (Schweiz) 32.50 P. (240')
 89.- 91. Andreas Nievergelt (Schweiz) 24.50 P. (240')
 155.- 158. Jürg Meli (Schweiz) 14.50 P. (240')

Kategorie 2 (108 Teilnehmer)

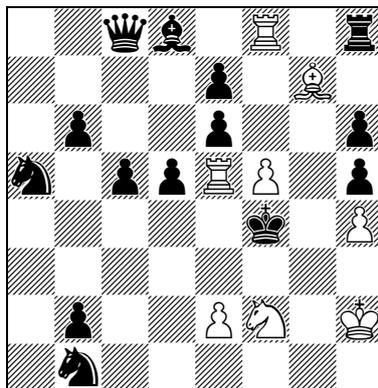
1. Israel Tsur (Israel) 40.00 P.
 2. Živolin Perović (Serbien) 38.00 P. (180')
 3. Peter Šoltýs (Slowakei) 38.00 P. (193')
 4. Jerguš Pecháč (Slowakei) 36.00 P.

A. Pankratiev
 Cl. Xadrez Belo Horizonte
 1990-92, 1. - 3. Preis



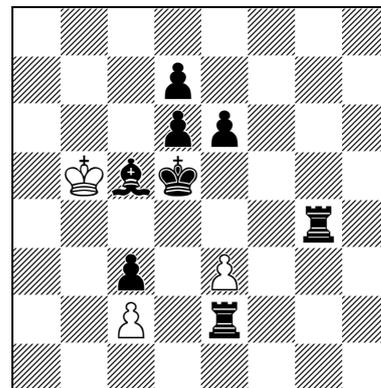
A) Matt in 2 Zügen

N. MacLeod & H. P. Rehm
 Die Schwalbe 1989
 2. Ehrende Erwähnung



B) Matt in 4 Zügen

P. Makarenko & A. Pankratiev, The Problemist 1990
 1. Ehrende Erwähnung



1) Hilfsmatt in 5 Zügen
 2) Lösungen.

Alle drei Beispiele wurden den Lösern in Kategorie 1 vorgesetzt.

A) 1.Lg1? (2.S3xc4#) Kxe5 2.Dxf6#, aber 1. - Sc2!

1.Dxf6? (2.Sd7#) Kc5 2.Sd3#, aber 1. - Sc6!

1.Sd3! (droht 2.Dc5#) **Kxe3 2.Lg1#.**

B) 1.Kh3? c4! 2.Kg2 Dc5!

1.Kg2? Sc4! 2.Kh3 Sxe5!

1.Tf7 (droht 2.fxe6#) **Tf8 2.Kg2! Sc4 3.Kh3 Sxe5 4.Lxh6# 1. - exf5 2.Kh3! c4 3.Kg2 Dc5**

4.Tfxf5#. 3. - d4 4.Te4#.

C) I 1.Ld4 Kb4 2.Lxe3+ Kxc3 3.Ld4+ Kb4 4.Te5 Kb5 5.Tge4 c4#

II 1.Tg8 Ka4 2.Txe3 Kb3 3.Te5 Kxc3 4.Tc8 Kd3 5.Tc6 c4#.

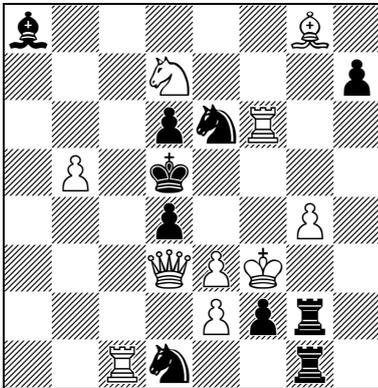
Plauderei für Einsteiger (98)

Selbstmatt: „Buchstaben-Themen“ (1)

Darunter versteht man nicht etwa, wie man meinen könnte, Bildprobleme, die einen Buchstaben darstellen. Viele moderne Ideen werden dem Leser und Löser dadurch verständlich gemacht, dass bestimmte Züge, die immer wiederkehren, mit Buchstaben bezeichnet werden. Dabei ist es üblich, Grossbuchstaben für weisse und Kleinbuchstaben für schwarze zu verwenden. Gewisse Hemmungen vieler Löser im Umgang mit diesen Zeichen sind verständlich, aber man kann solche Schwierigkeiten durchaus überwinden.

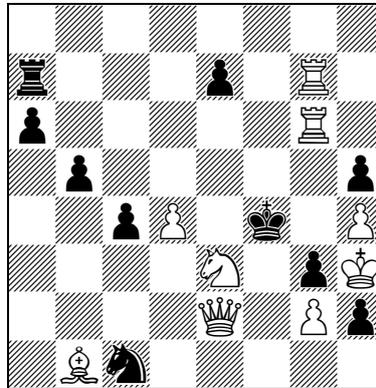
Ein grosses Mode-Thema der letzten Jahrzehnte, die zyklische Verschiebung, kommt natürlich auch im Selbstmatt vor. Davon handeln unsere ersten Beispiele, die alle nach einem ähnlichen Schema gebaut sind.

W. Rytschkow
The Problemist 1990
2. Preis



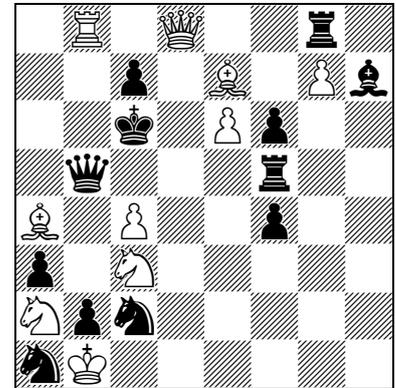
A) Selbstmatt in 3 Zügen

W. Tura
Rusek-Memorial 1988
1. Preis



B) Selbstmatt in 4 Zügen

A. Lobusov
The Problemist 1986
2. Preis



C) Selbstmatt in 3 Zügen

A) 1.Tg6! droht 2.Sb6+ Ke5+ 3.De4+ Lxe4#. 1. - Tgx4 2.Tg5+ (A) Tgx5 3.Df5+ (B) Txf5# 1. - hxg6 2.Df5+ (B) gxf5 3.e4+ (C) fxe4# 1. - Sc3 2.e4+ (C) 3.Tg5+ (A) Sxg5#.

Schema: AB BC CA. Drei schwarze Figuren werden zum Mattsetzen nach e4 gelenkt, wobei das im Falle des sBh7 doch eher überraschend geschieht. Das Ganze wirkt durch seine Einheitlichkeit überzeugend.

B) Der sBh5 soll zum Matt nach g4 gezwungen werden, aber zunächst decken noch vier weissen Figuren dieses Feld.

Mit dem Schlüsselzug 1.Sd1! wird bereits die erste weggezogen. Danach entfernt man die beiden Türme durch zyklische Opferzüge wie folgt: 1. - 2.Tf6+ (A) exf6 3.De5+ (B) fxe5 4.Tg4+ hxg4#. Das ist die Drohung, die Abspiele lauten: 1. - Sd3 2.De5+ (B) Sxe5 3.Tf7+ (C) Sxf7 4.Tg4+ hxg4# 1. - e5 (e6) 2.Tf7+ (C) Txf7 3.Tf6+ (A) Txf6 4.Dxg4+ hxg4#. Schema: AB BC CA.

C) Der Name des Autors lässt aufhorchen. Wir haben uns verschiedentlich mit Andrei Lobusov befasst, der im Juli 2010 gestorben ist.

Man sieht schnell, dass sich alles um die schwarze Halbbatterie auf der Diagonale b1-h7 dreht. 1.Se2! droht 2.Lxb5+ (A) Txb5 3.Sd4+ (B) Sxd4#. 1. - Dxa4 2.Sd4+ (B) Sxd4 3.Dd5+ (C) Txd5# 1. - Sb3 2.Dd5+ (C) Txd5 3.Sb4+ (D) Sxb4# 1. - Txd8 2.Sb4+ (D) Sxb4 3.Lxb5+ /A) Txb5 #. Schema: AB BC CD DA.

Nebenspiele sind 1. - Sb4 (Se1) 2.De8“ Txe8 3.Lxb5+ Txb5# und 1. - Sd4+ 1.Lxb5+ Sxb5 3.Dd5+ Txd5#. Es ist Geschmacksache, ob man sie für das Thema als bereichernd oder eher als verwirrend empfindet.

Lösung von Aufgabe C), S. 5

Hat die weisse Dame in A) mit ihren Läufern zusammen gearbeitet, muss sie es nun mit dem Springerpaar tun. 1.Se6! Kb3 2.Sed4+ Ka2/Ka4/Kc3 3.Sb4+/Da1+Dxc2#. 1. - Kd3 2.De1 c1~/c3 2.Sb4+ Se5#. Auch hier gibt es mit 1.Sa6? eine analoge Verführung. Sie erweist sich als Trugbild, weil der sK nach 1. - Kd3! (Kb3? 2.Da1!) 2.Sab4+ via e-Linie ins Freie gelangt. Die Lösung enthält zwei Modellmatts.

Heinz Gfeller und Beat Wernly